

Eine bescheidene Bemerkung zur geographischen Variation von *Mycerobas carnipes* / Hodgson /

Von Dr. A. Keve, Budapest
Ung. Ornithologisches Institut

Mit großem Interesse las ich die vortreffliche Studie von L. STEPANJAN über *Mycerobas carnipes* (Hodgs.), und da ich s. Z. mit dieser Art auch gewisse taxonomische Schwierigkeiten hatte, möchte ich meine bescheidenen Bemerkungen dazu machen.

STEPANJAN gibt eine ausführliche Schilderung über die Probleme, wie der Literatur der Mono- oder Polytypie der Art, so daß ich es nicht wiederholen brauche. Ich besaß nur ein sehr bescheidenes Material und dies auch nicht alles zur selben Zeit; darum konnte ich auch keine Meinung äußern. 1943, als ich meine Forschungen im Naturhistorischen Museum in Wien gemacht habe, hatte ich die folgenden Bälge: 3 ♂♂ ad., 4 ♂♂ juv., 5 ♀♀ aus dem Tien-Schan und 1 ♂ aus Yarkand; im Jahre 1945 im Naturhistorischen Museum in Budapest: 9 ♂♂ und 4 ♀♀ aus Ferghana und 1 ♀ von Przewalsk.

Nach meiner Wiener Untersuchung hatte ich folgende Meinung (1947): „Ich kann die Rassenzugehörigkeit von *Mycerobas carnipes* (Jarkand) nicht entscheiden. Die Bälge scheinen mir etwas größer zu sein und eine fahlere Farbe zu haben als die turkestanischen Stücke. Von der indischen Nominatform stand mir kein Balg zur Verfügung.“ In meiner nächsten Studie (1948) schrieb ich: „Mir standen keine indischen Exemplare zur Verfügung, weshalb ich mich bezüglich der Subspecies nicht äußern kann.“ — Diese Bemerkung hat sich auf die Bälge vom Naryn-Tal bezogen. Wo ich keine Rassenprobleme sah, machte ich keinen solchen Hinweis.

Nach ROTHSCHILD (1902) sind die Rassenmerkmale an jungen Exemplaren und an den Weibchen auffallender: „... being altogether paler and having more distinct shaft-lines on the chest...“. DUNAJEWSKI (1937) meint, daß die Stücke aus Ferghana mit denen aus China und Tibet übereinstimmen, aber dunkler sind als *M. c. speculigerus* aus Transcaspien.

Diese Resultate scheinen also alle die Meinung von STEPANJAN zu unterstützen, aber noch wichtiger ist, wenn wir zu SCHALOW (1908) zurückkehren. Er gibt nämlich einen Namen für die Population des Tien-Schans an: „*Mycerobas carnipes merzbacheri* Berl. u. Lev.“ L. Was dieser Buchstabe „L“ zu bedeuten hat, ist nicht zu erkennen.

Zwar macht er keine Reflexion darauf, woher er diesen Namen genommen hat, scheinbar aus der Korrespondenz mit BERLEPSCH. Er selber neigt mangels Vergleichsmaterials zu der Meinung, die Art als

monotypisch zu betrachten, doch gibt er weiter eine genaue Farbenbeschreibung und Maße, so der BERLEPSCHEN Sammlung und über die von MERZBACHER gesammelten Bälge. Dann schreibt SCHALOW weiter: „Mit Bezug hierauf schreibt mir Graf Berlepsch, daß die Tien-Schan-Vögel merklich kleinere Schnäbel als diejenigen von Ferghana in seiner Sammlung, die wohl mit Himalaya-Vögeln identisch sein werden, zeigen.“

Die Diagnose ist also angegeben. Der Name wurde aber vergessen (und nicht weiter zitiert, auch nicht von HARTERT) und nicht im Record aufgenommen. So ist es verständlich, daß diese Beschreibung — die zwar sehr lückenhaft ist und auch keine direkte Diagnose darstellt — der Aufmerksamkeit STEPANJAN'S entgangen ist. Die Meinung unterstützt aber die sehr exakte Beschreibung von STEPANJAN, der seine Untersuchungen an einem bedeutenden Material durchgeführt hat, doch leider muß der Name *Mycerobas carnipes tianschanicus* Step., 1960, als synonym zu *Mycerobas carnipes merzbacheri* Berl. et Lev., 1908, in SCHALOW gelten, und damit ist der Typus nicht: ♂ 5. Januar 1911, Tien-Schan, Terskei-Ala-tau, Bassin des Flusses Dschergalan, Coll. Zool. Mus. Moskau, sondern: ♂ 10. November 1903, Kaschka-su, ein Nebental des Flusses Dschergalan, Coll. Merzbacher, Zool. Staatssammlung München.

Ich sage meinen besten Dank Herrn Prof. Dr. ALFRED LAUBMANN für freundliche Hilfe und Mühe.

Literatur

- Dunajewski, A., 1937: Bemerkungen über einige mittelasiatische Vögel. Acta Orn. Mus. Zool. Polon., II, p. 68—86.
- Keve, A., 1947: Die im Naturhistorischen Museum in Wien befindlichen zentralasiatischen Vogel-Kollektionen alter russischer Forscher. Annal. Nathist. Mus. Wien, LV, 1944-47, p. 180—184.
- — 1948: Über die ornithologische Sammeltätigkeit Franz Schillinger's im russischen Reich. Annal. Nathist. Mus. Wien, LVI, p. 77—129.
- — 1948: Die Vögel des Tjanschan's. Manuscript.
- Laubmann, A., 1913: Wissenschaftliche Ergebnisse der Reise von Prof. G. Merzbacher. Abh. K. Bay. Akad. Wiss. Mat.-Phys. Kl., XXVI, Abh. 3., pp. 105.
- Rothschild, W. 1902: List of a Collection of Birds made South of the Issyk-Kul. Nov. Zool., IX, p. 161—168.
- Schalow, H., 1908: Beiträge zur Vogelfauna Centralasiens. II. Journ. f. Orn., LVI, p. 202—260.
- Stepanjan, L., 1960: Die geographische Variation bei *Mycerobas carnipes* Hodgson. Beitr. z. Vogelk., VII, p. 122—126.

Anschrift des Verfassers:

Dr. phil. et jur. Andras Keve,

Madartani Intézet, Budapest II, Garas-U. Ungarn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [6_2](#)

Autor(en)/Author(s): Keve Andreas

Artikel/Article: [Eine bescheidene Bemerkung zur geographischen Variation von *Mycerobas carnipes*/Hodgson/ 181-182](#)